

Lehrerverbände:

Oberschulen verbessern

Das Thema des 6. Schulpolitischen Forums, das die Lehrerverbände im SBB gemeinsam mit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag am 29. März 2014 in Dresden gestalteten, lautete „Leistungsgerechtigkeit ist Bildungsgerechtigkeit“. Im Ergebnis einer umfangreichen Diskussion zur Oberschule in Sachsen wurde eine Reihe von Vorschlägen zur weiteren Umgestaltung dieser Schulart gegeben.

In Ihrem einführenden Referat verwies die sächsische Kultusministerin Brunhild Kurth auf die Grundpfeiler der sächsischen Oberschule. Sie machte deutlich, dass alle Kinder, un-

abhängig von ihrem Leistungsvermögen, in ihr eine Heimat finden müssen. Die Spannbreite der Leistungsfähigkeit der Schüler sei dabei sehr groß. Zurzeit lernen circa 55 Prozent



Podiumsdiskussion auf dem Schulpolitischen Forum in Dresden.

der Schüler eines Jahrganges an Oberschulen. Damit sei die Oberschule auch weiterhin das Kernstück sächsischer Bildungspolitik. Kurth verwies auf die Durchlässigkeit zum Gymnasium und auf die Anschlussfähigkeit an die Ausbildungsgänge der Berufsausbildung beziehungsweise für ein späteres Studium. Dafür sei die Leistungsorientierung an den Oberschulen mit Blick auf die Erwartungen der Wirtschaft

und für den zweiten Bildungsweg zum Studium sehr wichtig. Probleme sieht die Kultusministerin bei der Personalausstattung: Die Lehramtsstudiengänge seien wieder auf eine schulartsspezifische Ausbildung umgestellt worden und somit ein Umsteuern in der Personalpolitik der kommenden Jahre zu erkennen. Auch die Höhergruppierung von Oberschullehrern in die Entgeltgruppe 13 ist aus Ihrer

> dbb regional magazin | Mai 2014

dbb regional



Sicht ein wichtiger Schritt zur Personalgewinnung an Oberschulen. Letztlich sei aber diese Schulart sehr regional geprägt. Deshalb gelte es, die zunehmend geringer werdende Bevölkerung auf dem Land nicht zum Anlass für weitere Schulschließungen zu nehmen. Oberschulen stellten einen wichtigen Standortfaktor für kleinere Gemeinden dar.

Prof. Jürgen Rekus, Leiter der Abteilung Allgemeine Pädagogik des Instituts für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik am Karlsruher Institut für Technologie, betonte, dass die Weiterentwicklung der Mittelschule zur Oberschule den Aspekt der Leistungsstei-

gerung und die Erwartungen der Berufs- und Arbeitswelt zwar ernst nehmen müsse. Jedoch stellten Werturteilsfähigkeit und Entscheidungsvermögen auch menschliche Leistungen dar, die zur Bildung gehören. „Bildungsgerechte“ Oberschule meine dann eine allseitige und ausgewogene Förderung der Schüler. Rekus forderte mehr Berufs- und Wissenschaftsorientierung sowie die Überwindung geschlechtsbezogener Rollen- und Berufsbilder an. Insgesamt schneide die sächsische Oberschule im Vergleich zu anderen Schulformen anderer Bundesländer aber sehr gut ab. Petra Müller, Lehrerin an einer Oberschule, stellte fest, dass ein „buntes

Gemisch“ von Schülerinnen und Schülern an den Oberschulen ankomme, was man von der Altersstruktur der Lehrerinnen und Lehrer nicht behaupten könne. Bei der Wahl der Oberschule spiele heute die Qualität der ausgewählten Schule eine große Rolle. Kritisch merkte sie an, dass die Wahl von Leistungsgruppen und zweiter Fremdsprache bis zu fünf zusätzliche Stunden pro Woche bedeuten könne. Für Schüler einer fünften oder sechsten Klasse sei das ein bedeutender Mehraufwand. In der Praxis werden diese zusätzlichen Angebote mitunter auch aufgrund von Vertretungsunterricht nicht in allen Wochen angeboten. Über-

haupt sei die Personaldecke recht dünn. So seien Klassenleiterstunden auch weiterhin ein Wunschtraum, genauso wie noch nicht flächendeckend Sozialarbeiter zur Verfügung stehen würden.

Jürgen Fischer machte aus der Sicht der Berufsschulen deutlich, dass unseren Schülern häufig Grundfähigkeiten fehlen. Er verwies unter anderem auf Teamfähigkeit, Disziplin, Fleiß, Ordnung, Höflichkeit und Kommunikationsfähigkeit. Die Erziehung zu solchen Werten können Berufsschulen aus seiner Sicht nicht mehr leisten. Hier seien ganz klar die Lehrkräfte an weiterführenden Schulen gefragt. ■